

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 25. August 2021  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Letzthin entdeckte ich in Giornico TI die vorne abgebildete Skulptur des auferstandenen Jesus über einem Grab.

Sofort entschloss ich mich, mit euch das Bild zusammen mit der folgenden originellen Geschichte über das Geheimnis von „Gott und unserer Auferstehung“ zu teilen.

***Ein Zwillingsspaar in der Gebärmutter unterhält sich.***

***„Glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“ - „Ja, ich denke schon. Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf dieses Leben nach der Geburt vorbereiten, vielleicht damit wir stark genug sind für das, was uns erwartet.“***

***- „Ach was! Ich glaube nicht, dass es das wirklich gibt. Wie soll denn das überhaupt aussehen?“ - „Na ja, das weiss ich auch nicht so genau. Aber es wird sicher heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und werden mit dem Mund essen?“***

***„So ein Unsinn! Herumlaufen, das geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee! Und überhaupt: wozu gibt's denn die Nabelschnur?“ - „Doch das geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders sein!“***

***„Woher willst du das wissen? Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben finster und zu Ende.“ - „Auch wenn ich nicht genau weiss, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen und sie wird für uns sorgen.“ - „Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“***

***„Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht sein.“ - „So ein Käse! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“***

***„Doch. Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt.“***

nach Henri J.M. Nouwen

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier